



**Stadtteilwanderung und  
Stadtteildialog  
Potsdam Babelsberg Nord /  
Zentrum Ost  
November 2019**





Landeshauptstadt  
Potsdam

**Stadtteilwanderung und  
Stadtteildialog  
Potsdam Babelsberg Nord /  
Zentrum Ost  
November 2019**

# Impressum

**Herausgeber:**

Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister

Büro des Oberbürgermeisters  
Ansprechpartnerin: Katharina Tennigkeit

Friedrich-Ebert-Straße 79/81  
14469 Potsdam

[OBMdialog@rathaus.potsdam.de](mailto:OBMdialog@rathaus.potsdam.de)  
[www.potsdam.de/OBMdialog](http://www.potsdam.de/OBMdialog)

**Text und Bearbeitung:**

Katharina Tennigkeit, Büro des Oberbürgermeisters  
Marcel Thau, Büro des Oberbürgermeisters  
Daniel Vallone, Büro des Oberbürgermeisters  
Mitmachen e.V.

**Fotos:**

Landeshauptstadt Potsdam, Barbara Plate (Titel – Mitte)  
Landeshauptstadt Potsdam, Jan Brunzlow (Titel – Links, Stadtteilwanderung)  
Landeshauptstadt Potsdam, Daniel Vallone (Stadtteildialog)  
Konfliktkhaus e.V. (Titel – Rechts, Stadtteildialog)

**Stand:** Februar 2020

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

# **Inhalt**

<b>Hintergrund</b>	<b>1</b>
<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>Was ist das Ziel des Dialogs?</b>	<b>3</b>
<b>Stadtteilwanderung am 02.11.2019</b>	<b>3</b>
<b>Stadtteildialog am 22.11.2019</b>	<b>6</b>
<b>1. Thementisch Wohnen und Mobilität</b>	<b>7</b>
<b>2 Thementisch Sport und Strandbad Babelsberg</b>	<b>9</b>
<b>3 Thementisch Terrassenhaus an der Nutheschlage im Wohngebiet     Zentrum Ost</b>	<b>10</b>
<b>4. Thementisch Ordnung und Sicherheit / Offenes</b>	<b>12</b>
<b>5. Abschluss</b>	<b>13</b>
<b>Ausblick</b>	<b>14</b>
<b>Anhang</b>	<b>16</b>

## Hintergrund

Mit ihrem Beschluss vom 05.09.2018 (DS 18/SVV/0265)<sup>1</sup> beauftragte die Stadtverordnetenversammlung den Oberbürgermeister, regelmäßig pro Jahr etwa sechs Stadtteilkonferenzen in verschiedenen Stadtgebieten durchzuführen.

Hierbei soll der Oberbürgermeister einerseits über grundsätzliche stadtweite Angelegenheiten - aber auch über konkrete Anliegen vor Ort informieren - und andererseits Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner beantworten.

Begleitend zur Stadtteilkonferenz vor Ort sind die entsprechenden Themen im Online-Dialog per MaerkerPlus<sup>2</sup> anzubieten und die dort geäußerten Fragen, Themen, Wünsche und Vorschläge sowie Stimmungsbilder aufzunehmen.

Auf Wunsch des Oberbürgermeisters wurden über den Beschluss hinaus Stadtteilwanderungen und Bürgersprechstunden in dem Konzept<sup>3</sup> ergänzt. Aufgrund der Etablierung des Begriffes „Stadtteilkonferenzen“ durch andere Institutionen und Organisationen wurde das Format umbenannt.

Der „Dialog mit dem Oberbürgermeister“ beinhaltet Bürgersprechstunden und Stadtteildialoge mit Stadtteilwanderungen.

Mit dem Beginn des Jahres 2019 begann sogleich die einjährige Pilotphase und die Stadtverordnetenversammlung nahm das Konzept zur Kenntnis. Mit einer eigens angelegten E-Mailadresse (OBMdialog@Rathaus.Potsdam.de) können seit Anfang Januar 2019 die Einwohnerinnen und Einwohner Potsdams Hinweise, konkrete Anliegen und / oder Anmeldungen für die Bürgersprechstunde und den Stadtteildialog an den Oberbürgermeister geben. Unter [www.potsdam.de/OBMdialog](http://www.potsdam.de/OBMdialog)<sup>4</sup> sind die Veranstaltungen und Inhalte aller Dialoge abrufbar.

## Einleitung

Nach Terminfindung und organisatorischen und inhaltlichen Absprachen mit den städtischen Unternehmen wurden die Einladungen zur Stadtteilwanderung sowie

---

<sup>1</sup> <https://egov.potsdam.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=28227>

<sup>2</sup> <https://maerkerplus.brandenburg.de/de/potsdam>

<sup>3</sup> <https://egov.potsdam.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=29329>

<sup>4</sup> <https://www.potsdam.de/beteiligung-der-landeshauptstadt-der-potsdamer-buergerdialog>

zum Dialog in den Potsdamer Stadtteilen Babelsberg Nord und Zentrum Ost über Postwurfsendungen, das Internet (Veranstaltungen auf Potsdam.de), den Bürgerservice und Auslegestellen in der Stadtverwaltung bekannt gegeben. Ungefähr 6000 Haushalte in den Stadtteilen Babelsberg Nord und Zentrum Ost wurden zudem am 24.10.2019 per Postwurfsendungen eingeladen. Die Einbringung von Hinweisen aus der Einwohnerschaft war über den MaerkerPlus bis zum 10.11.2019 möglich.

Im Zuge der Pilotphase des Stadtteildialoges des Oberbürgermeisters wurden verschiedene Konstellationen und Abläufe erarbeitet. Um aktuelle Problematiken und verschiedenste Interessengemeinschaften während des Dialoges mit einzubeziehen, entschied sich der Oberbürgermeister in dem Stadtteildialog Potsdam – Babelsberg Nord auch den Stadtteil Zentrum Ost zu involvieren. In letzterem Stadtteil wurde in den vergangenen Wochen und Monaten das Thema rund um den Abriss oder Erhalt der sogenannten Nutheschlange<sup>5</sup> und die Zukunft des Terrassenhauses<sup>6</sup> präsenter.

So lud der Oberbürgermeister am 02.11.2019 zur vierten Stadtteilwanderung im Rahmen des Stadtteildialogs nach Potsdam - Babelsberg Nord und Zentrum Ost ein. Der Einladung folgten 70 Einwohnerinnen und Einwohner und konnten so ihre Hinweise geben und Fragen stellen.

Aufbauend auf die Stadtteilwanderung vom 02.11.2019 fand am 22.11.2019 der Stadtteildialog statt. Seit dem 02.11.2019 haben die Verwaltung und die Unternehmen die 42 aufgenommenen Hinweise bearbeitet. Am Eingang konnten die teilnehmenden Einwohnerinnen und Einwohner ihre Hinweise wiedererkennen und den aktuellen Bearbeitungsstand erfahren. Der Stadtteildialog wird im Weiteren ausführlich wiedergegeben.

---

<sup>5</sup> Ein Wohnkomplex zwischen Nuthestraße und Humboldttring in Zentrum Ost, der durch die ProPotsdam GmbH verwaltet wird.

<sup>6</sup> Am nördlichen Ende des Komplexes der Nutheschlange steht das sogenannte Terrassenhaus, welches aufgrund von Baumängeln als unbewohnbar gilt.

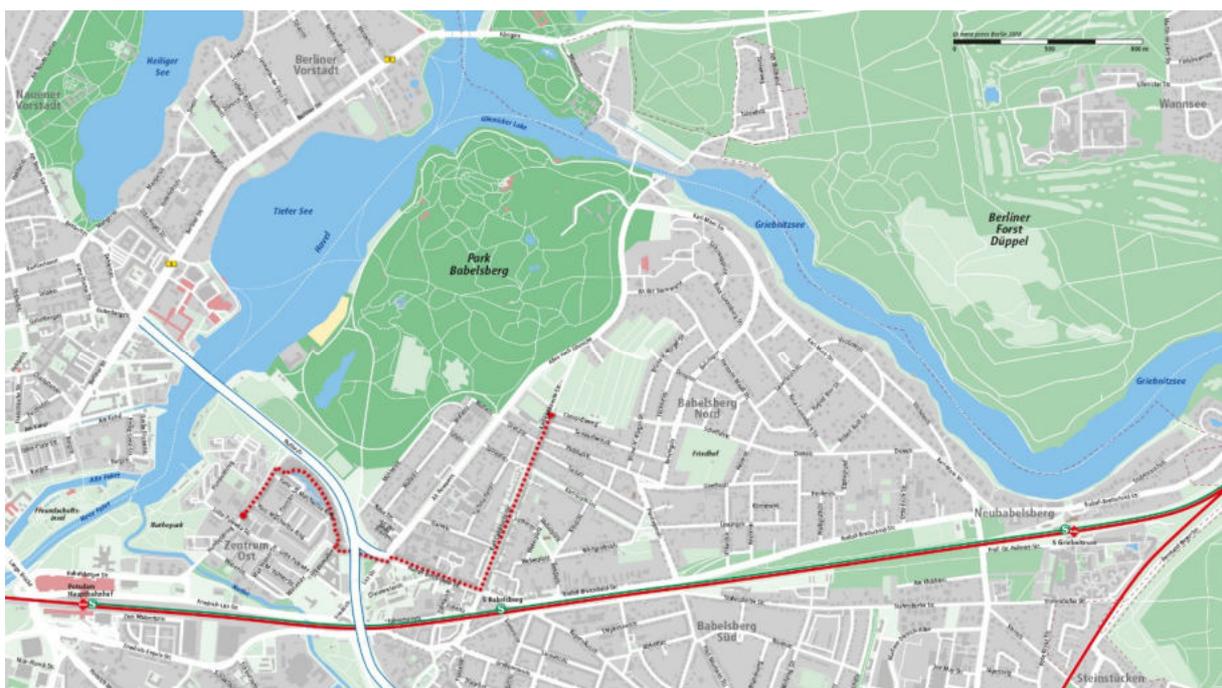
## Was ist das Ziel des Dialogs?

Das Ziel des Stadtteildialoges und der Stadtteilwanderung ist der Austausch zwischen kommunaler Verwaltung und Einwohnerinnen und Einwohnern des jeweiligen Stadtteils. Dieser Austausch soll dabei die Gestalt haben, dass einerseits die Verwaltung zu stadtweit relevanten Themen informiert sowie Rückmeldungen hierzu erhält und andererseits die Potsdamerinnen und Potsdamer Gelegenheit haben, ihre Themen zu setzen und Antworten auf ihre Fragen zu erhalten. Der Oberbürgermeister möchte Stimmungsbilder erhalten, die für die jeweiligen Planungs- und Konzeptanliegen nutzbar sind.

## Stadtteilwanderung am 02.11.2019

In Vorbereitung auf den Dialog fand am 02.11.2019 die vierte Stadtteilwanderung des Oberbürgermeisters mit den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Geschäftsbereichsleitenden und Vertretenden der kommunalen Unternehmen in diesem Format statt. Die Einbringung von Hinweisen aus der Einwohnerschaft über den MaerkerPlus erfolgte bis zum 10.11.2019. Etwaige Fragestellungen konnten so bis zum Stadtteildialog verwaltungsintern aufbereitet und somit auskunftsfähig gestaltet werden.

Kartenausschnitt Potsdam Babelsberg Nord und Zentrum Ost mit Route der Stadtteilwanderung vom 02.11.2019 (© terra press GmbH)



Beginn der Wanderung war in **Babelsberg Nord vor dem Karl-Liebknecht-Stadion** um 10 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Oberbürgermeister und einer Vorstellung der Route wies der Oberbürgermeister auf den Ablauf hin. Die Einwohnerinnen und Einwohner hatten die Möglichkeit, Hinweise und Anregungen bei den Mitarbeitenden mit den Klemmbrettern direkt vermerken zu lassen. Von ungefähr 70 Potsdamerinnen und Potsdamer wurden **42** Einzelhinweise aufgenommen.

Auch ein Stadtplan von Potsdams Stadtteilen Babelsberg Nord und Zentrum Ost begleitete die Wanderung. Auf diesem konnten die Einwohnerinnen und Einwohner mittels Klebepunkten im Ampelsystem (**rot** = hier muss dringend etwas getan werden, **gelb** = dieser Bereich ist ausbaufähig, **grün** = hier läuft es gut) ein Stimmungsbild für Babelsberg Nord und Zentrum Ost erzeugen. **47** Klebepunkte halfen anschließend bei der Visualisierung der Hinweise.



Die Wanderung führte zunächst vom Karl-Liebkecht-Stadion zum Rathaus Babelsberg. Für die Einwohnerinnen und Einwohner stellt die Situation des Fahrradverkehrs in der Rudolf-Breitscheid-Straße eine Gefahrenquelle dar. Es gab vielfach Hinweise von Radfahrenden, die die Situation und Wegführung an dieser Stelle als unsicher einschätzen. Herr Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt erläuterte die aus diesem Grund Ende 2018 vorgenommenen Verbesserungen. So wurden die Markierungen erneuert und

Radfahrstreifen anstelle von Schutzstreifen eingerichtet. Problematisch seien die Verstöße der Verkehrsteilnehmenden gegen das absolute Halteverbot auch für die



zeitlich beschränkten Lieferbuchten. Richtung Zentrum Ost führte der Oberbürgermeister weiter zur Ecke Rudolf-Breitscheid-Straße und Glasmeisterstraße. Thematisiert wurde hier die herausfordernde und

unübersichtliche Verkehrssituation durch hohes Verkehrsaufkommen bedingt durch die Ein- und Ausfahrten zum Oberlingelände<sup>7</sup> und der regiobus Potsdam Mittelmark GmbH<sup>8</sup>.

Entlang der Rudolf-Breitscheid-Straße führte die Stadtteilwanderung von Babelsberg Nord nach Zentrum Ost. Zwischen Humboldtring und Nuthestraße verläuft die Nutheschlange. An dieser Stelle wurde die neue Sperrmüllanlage vorgestellt.

Am nördlichen Ende des Komplexes steht das Terrassenhaus, welches aufgrund von Baumängeln als unbewohnbar gilt. Diskutiert wird aktuell über den Abriss oder Erhalt des Gebäudes. Die anwesende Bürgerinitiative kritisierte den ihrer Meinung nach intransparenten Austausch mit der Stadtverwaltung und der ProPotsdam. Der Oberbürgermeister kündigte an, dass alle geprüften Varianten<sup>9</sup> während des Stadtteildialoges am 22.11.2019 vorgestellt werden.

An den Humboldtring grenzt der Hans-Marchwitza-Ring. Dort hat die ProPotsdam in den vergangenen Jahren einen vier- bzw. fünfgeschossigen Wohnblock altersgerecht ausgebaut. Zudem wurde eine Kooperation mit dem Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bezirksverband Potsdam e.V.<sup>10</sup> geschlossen, um eine Begegnungsstätte sowohl für die Seniorinnen und Senioren als auch für alle Bewohnenden zu schaffen.

---

<sup>7</sup> Das Oberlinhaus ist ein diakonischer Anbieter für spezialisierte Leistungen in den Bereichen Teilhabe, Gesundheit, Bildung und Arbeit.

<sup>8</sup> Die regiobus Potsdam Mittelmark GmbH ist der kreiseigene Verkehrsbetrieb des Landkreises Potsdam-Mittelmark

<sup>9</sup> Sanierungs- und Abrissvarianten inklusive Kosten

<sup>10</sup> Im Netzwerk der Wohlfahrtsverbände vertritt die Potsdamer AWO die sozialpolitischen Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner.

Anschließend führte die Stadtteilwanderung zur Gesamtschule Peter Joseph Lenné. Frau Aibel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport gab bekannt, dass an der Schule eine neue Sporthalle sowie Mensa geplant seien. Sie berichtete darüber hinaus, dass bis zum nächsten Sommer mit einer Entscheidung zum Schulbauprojekt an der Babelsberger Medienstadt gerechnet werde. Zum Abschluss der zweistündigen Wanderung wurde eine kleine Begrüßung in der Mensa der Lenné-Schule organisiert.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Organisatoren!

Alle Hinweise mit den finalen Sachständen aus der Stadtteilwanderung und dem Stadtteildialog können dem Anhang entnommen werden.

## Stadtteildialog am 22.11.2019

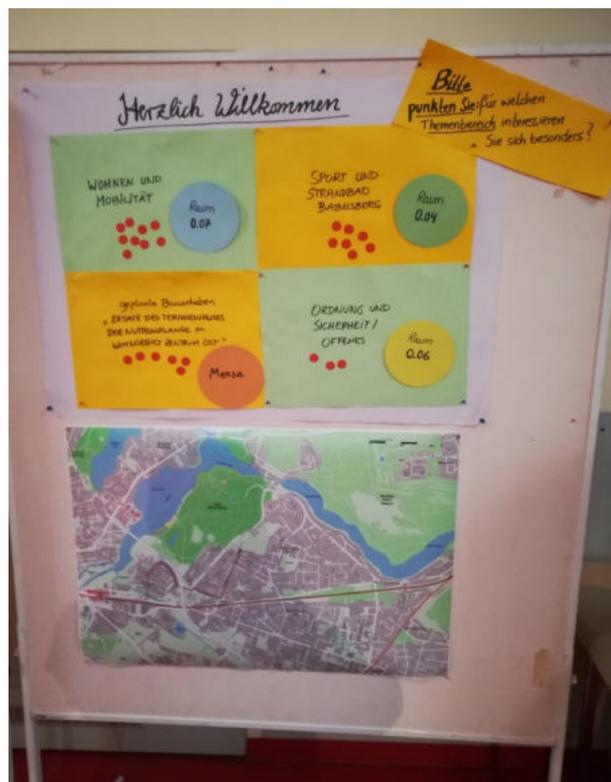
Am 22.11.2019 fand in der Grundschule Bruno-H.-Bürgel der vierte Stadtteildialog des Oberbürgermeisters, der Verwaltungsspitze sowie mit den Vertreterinnen und Vertretern der städtischen Unternehmen statt. Der Abend wurde durch Tessa Bertram (Konflikthaus e.V.) moderiert.

Zunächst wurde das Format des Dialoges vorgestellt und ein Rückblick zur Stadtteilwanderung gegeben.

Der Oberbürgermeister machte deutlich, dass es sich in diesem Format nicht um einen abschließenden Dialog handle. Komplexe Themen können und sollen anschließend weiter besprochen werden. Ziel sollte es vor allem sein, Lösungsvorschläge zu diskutieren und zu bewerten.

Weiterhin wurden die einzelnen

Thementische „Wohnen und Mobilität“, „Sport und Strandbad Babelsberg“, „Terrassenhaus an der Nutheschlange im Wohngebiet Zentrum Ost“ und „Ordnung und Sicherheit / Offenes“ vorgestellt.



Im Rotationsprinzip (zweimaliger-Wechsel) konnten die verschiedenen Themen innerhalb von einer Stunde angesprochen und diskutiert werden. Hinterher wurden die Inhalte der Thementische im Plenum zusammengestellt und besprochen.

## 1. Thementisch Wohnen und Mobilität

Unter der Moderation von Herrn Zukunft (Konflikthaus e.V.) wurden allgemeine Themen wie Parken, das Bauvorhaben im Humboldtring, die allgemeine Wohnsituation in Babelsberg und der öffentliche Personennahverkehr am Thementisch „Wohnen und Mobilität“ diskutiert.

Eine intensive und zielführende Debatte wurde über das **Vorhaben Bebauungsplan 145 „Am Humboldtring“** und die Gesamtparksituation sowie über den Erhalt von Grünflächen (hier vor allem das **Nuthewäldchen**<sup>11</sup>) geführt. Nachdem es bereits neue Informationen aus der örtlichen Presse gab, waren die Einwohnerinnen und Einwohner verunsichert. Herr Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt erläuterte die aktuellen Entwicklungen. So habe man sich für eine Reduzierung der Bebauung entschieden. Die derzeitige Parksituation stelle nicht nur die Anwohnenden vor Herausforderungen. Auch hier werde es konkretere Untersuchungen geben und anschließend darüber informiert.

Ein weiteres wichtiges Thema war der Ausbau des **öffentlichen Personennahverkehrs**.

Der Schwerpunkt des Dialogs lag vor allem bei den Einrichtungen eines City-Busses und Schulbusses vom Johannes-Kepler-Platz<sup>12</sup> kommend. Herr Rubelt bat darum, den Blick auf den Prozess zum Nahverkehrsplans 2019 - 2023<sup>13</sup> zu richten und bat die Anwesenden, sich an dem Prozess zu beteiligen. Aber auch die Nachfrage zur geplanten Straßenbahntrasse in Babelsberg als Verlängerung zur Medienstadt war stark. Hier wurde deutlich, dass es keinen Abwägungsprozess zwischen Trasse und einem anstehenden Schulbau geben sollte. Dies wurde durch den Beigeordneten

---

<sup>11</sup> Waldstück zwischen Havel, Nuthestraße und Humboldtring – Gebiet des Bebauungsplanes Nr 145

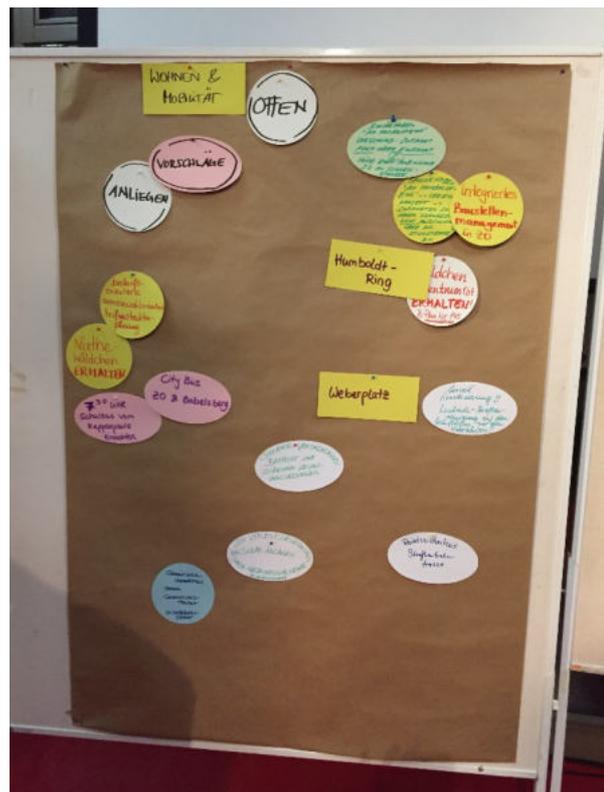
<sup>12</sup> Dieser Platz liegt im Süden von Potsdam im Wohngebiet "Am Stern".

<sup>13</sup> Der Nahverkehrsplan skizziert ausgehend von der Analyse des ÖPNV unter Berücksichtigung der Stadt- und Verkehrsentwicklung die Ziele für die Entwicklung des städtischen Nahverkehrs bis 2023. Wesentliche Eckpunkte des Nahverkehrsplanes stellen die Erschließungs- und Qualitätsstandards dar. Darüber hinaus werden Investitionsvorhaben zur Weiterentwicklung des ÖPNV dargestellt.

verneint. Beim Thema **Weberplatz**<sup>14</sup> wurden vorrangig die örtlichen Zustände thematisiert. Hierbei sollte zukünftig mehr Wert auf eine einheitliche und verbesserte Laubentsorgung sowie Straßenreinigung vor den sogenannten Weberhäusern gelegt werden.

Auch die generelle **Wohnsituation** wurde besprochen. So steige der Druck bei den Mieterinnen und Mietern zunehmend auf die Mieten und den Erhalt der Gebäude im Sanierungsgebiet Babelsberg Nord. Jedoch kann dazu seitens der Verwaltung keine pauschale Aussage getroffen werden. Die Gestaltungssatzung und geplante Instandsetzungen müssten differenziert betrachtet werden.

**Hinweise, Fragen und Erläuterungen** wurden auch zu der Nutzung von E-Scootern, zur Pflege von öffentlichen Grünanlagen, zur generellen Straßenreinigung und zur Verbesserung der Querung über die Lotte-Pulewka-Straße gestellt und gegeben.



<sup>14</sup> Öffentlicher Platz im historischen Stadtteil Babelsberg an der Friedrichskirche

## 2. Thementisch Sport und Strandbad Babelsberg

Am Thementisch „Sport und Strandbad Babelsberg“ wurde schwerpunktmäßig die Neuordnung der Flächen zwischen Seesportverein und Strandbad Babelsberg unter der Moderation von Frau Leinemann (Konflikthaus e.V.) diskutiert.

Es wurden Unterthemen wie Eigentumsverhältnisse, Sichtachsen, Wegebeziehungen, Öffentliche Nutzung sowie baurechtliche Zusammenhänge erörtert.

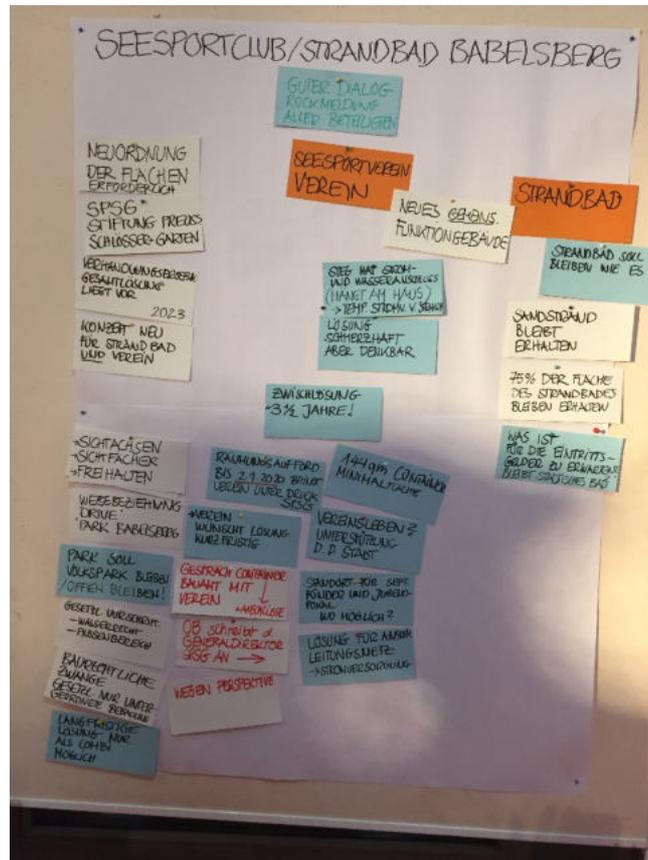
Frau Aabel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport erklärte, weshalb es zu dem Flächentausch beim **Strandbad Babelsberg** kommen müsse. Darauf baute sie die wichtige Botschaft auf, dass der Sandstrand erhalten bleibe. Darunter zähle auch der Zugang zum Wasser. Dieser werde ein wenig geschmälert und Richtung Humboldtbrücke verlagert. Für das bestehende Gebäude sei eine Ertüchtigung nicht mehr möglich. Die Fertigstellung des Neubaus sei für 2023 geplant. Die Beteiligung der Gremien (Stiftungsrat der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) stünden noch aus.

Auf dem Gelände des Strandbades befinden sich ebenfalls die Vereinsflächen des **Potsdamer Seesportclub e.V.** Es wurde nun eine Übergangslösung für den Verein beraten. So soll es eine Containerlösung während der Bauzeit von ca. dreieinhalb Jahren geben. Weitere Gespräche zwischen der Verwaltung und dem Verein (baurechtliche Belange, Genehmigungsabläufe, Leitungsverlegungen) sind bereits kurz nach dem Dialog verabredet.

Bezugnehmend auf das bilaterale Verhältnis von Stiftung und Verein hat der Oberbürgermeister versichert, sich mit dem Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg ins Benehmen zu setzen. So sollen derzeit die Gebäude des Seesportclubs bis Ende des Jahres freigeräumt werden. Dies stelle die Mitgliederschaft unter Druck. Um einen nahtlosen Übergang zur Containerlösung zu erhalten, soll mit der Stiftung beprochen werden, dass die derzeitigen Gebäude erst freigezogen werden müssen, wenn sie auch tatsächlich abgerissen werden.

Ein weiteres Thema war die Zugänglichkeit des **Parks Babelsberg**. Auf der einen Seite möchte man den Park als Volkspark nutzen und auf der anderen Seite sollen

beispielsweise Grünflächen erhalten bleiben. Hier müsse wechselseitig für Verständnis geworben werden.



### 3. Thementisch Terrassenhaus an der Nutheschlage im Wohnggebiet Zentrum Ost

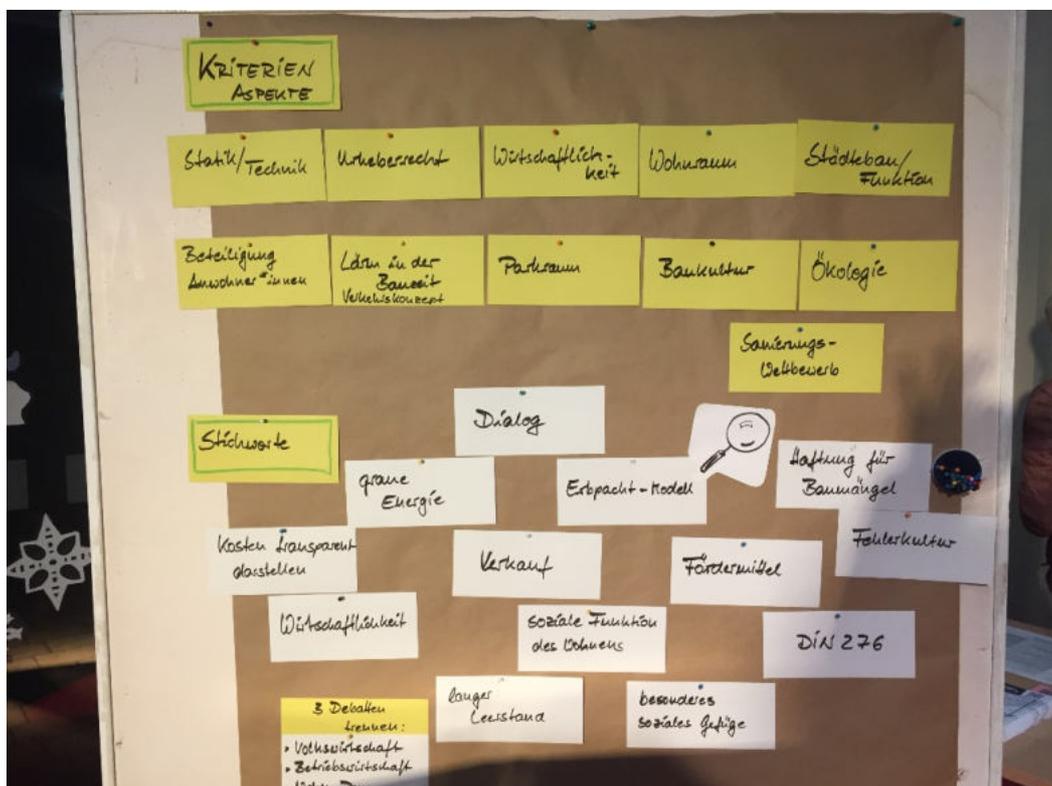
Bereits während der Vorabsprachen zum Stadtteildialog wurde deutlich, dass den Bewohnenden und Anwohnenden der Nutheschlange viel an einem transparenten Dialog liege. So wurde ein separater Thementisch zum Terrassenhaus unter der Moderation von Frau Lück (KonfliktHaus e.V.) aufgebaut. Die klassische Stuhlkreisdiskussionsrunde wurde für dieses Thema angepasst. Das abgeänderte Format gliederte sich in zwei Teile. Im ersten Teil wurden durch die ProPotsdam und die Bürgerinitiative Informationen in Form von Präsentationen weitergegeben. Im zweiten Teil wurde anschließend die Diskussion geführt und Nachfragen getätigt. So konnte der begrenzte Zeitraum während des Dialoges vor allem dazu genutzt werden, Transparenz zu schaffen und mögliche Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen zu besprechen.

So führte Herr Nicke, Geschäftsführer der ProPotsdam, in das Thema ein, erläuterte die verschiedenen Varianten und gab einen Ausblick zur weiteren Entwicklung.

Für die Beurteilung wurden Kriterien wie Statik/Technik, Urheberrecht, Wirtschaftlichkeit, Wohnraum, Städtebau, Beteiligung, Parkraum, Baukultur, Ökologie und Sanierungswettbewerb zugrundegelegt. Auf dieser Basis wurden wiederum Aspekte wie „graue Energie“, Transparenz in der Darstellung der Kosten, Wirtschaftlichkeit, Nutzung von Fördermitteln, Leerstand und der soziale Wohnraum diskutiert. Dabei ging es auch um die Abwägung von Verkauf und Erbpachtmodell. Der Initiative war wichtig, dass das baukulturelle Erbe anerkannt werde. Kritik gab es vor allem am vermeintlich nicht transparenten Vorgehen der ProPotsdam. Weitere mögliche Varianten wurden durch die Initiative vorgestellt.

Während der Diskussion stellte der Oberbürgermeister klar, dass es grundsätzlich eine Diskrepanz bei verschiedenen Betrachtungen gebe. Um alle Möglichkeiten zu betrachten, solle auch über ein Erbbaupachtmodell mit den Vertretenden der Initiative gesprochen werden. Hier könne man gegebenenfalls eine mietengebundene Variante entwickeln.

Abschließend wurde sich auf einen zeitnahen weiterführenden Diskussionsprozess verständigt.



#### 4. Ordnung und Sicherheit / Offenes

Moderiert durch Frau Lerch (Konflikthaus e.V.) wurden am Thementisch „Ordnung und Sicherheit / Offnes“ verschiedene Schwerpunkte diskutiert.

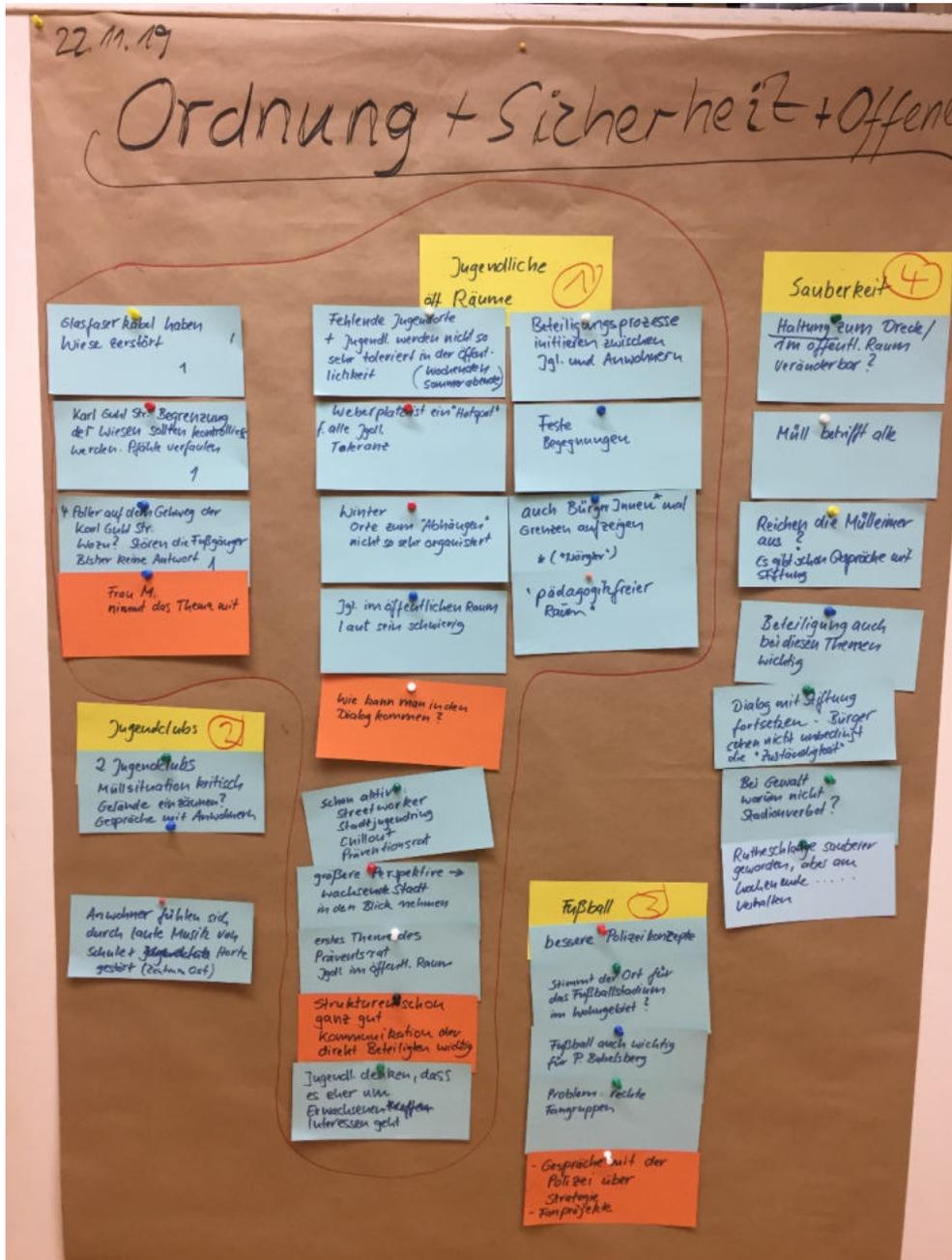
Schnell wurde deutlich, dass der größte Gesprächsbedarf beim Thema **Jugend** aufkam. So wurde gewünscht, dass sich die Landeshauptstadt Potsdam dafür einsetze, eine Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen. Problematisch wurden Zusammenkünfte im öffentlichen Raum, auch in den Abendstunden, eingeschätzt. Diese werden bei der Bewohnerschaft des Öfteren als störend wahrgenommen. Es wurde zugesichert, sich diesem Thema anzunehmen und Ideen zu entwickeln, wie die Situation verbessert werden könne. Dazu sollten das Ordnungsamt, das Jugendamt und der Stadtjugendring sowie mögliche weitere externe Partner ins Gespräch kommen. Weiterhin ist auch die Nutzungsmöglichkeit der umliegenden Grünfläche am **Jugendklub in Zentrum Ost** offen. Weitere Absprachen seien nötig.

Ein wichtiges Anliegen der Teilnehmenden waren die Umstände während sogenannter Hochrisikospiele (**Fußball**) im Karl-Liebknecht-Stadion in Babelsberg Nord. So gebe es Beeinträchtigungen durch Absperrungen, wenn Fanströmungen getrennt werden. Hier soll das Gespräch mit der Polizei gesucht werden, wie mit Personen umgegangen werden könne, die offensichtlich nicht zur Szene gehören. Auch der Umgang mit der Ahnung von rechtsradikaler Symbolik durch die Polizei wurde angesprochen. So solle diese nachdrücklicher Handeln. Frau Meier, Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit sicherte zu, seitens der Landeshauptstadt klarer Anweisungen an die Polizei zu geben.

Im Hinblick auf die **Sauberkeit**, hier vor allem im **Park Babelsberg**, gab es kritische Aussagen. Die Beigeordnete erklärte, dass dieses Problem bekannt sei. Man führte dazu vor kurzem ein Gespräch mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, die die Verwaltung der Parkanlage inne habe. U.a. sollen nun Mülleimer nachgerüstet werden.

Auch Einzelhinweise wurden angesprochen. An der Wiese zur **Karl-Gruhl-Straße** löse sich die Begrenzung (Zustand der Pfähle). Ebenfalls in dieser Straße stehende Poller auf dem Gehweg werden als störend anstatt zweckdienlich erachtet. In Bezug auf **Baustellen im öffentlichen Raum** wurde ein Verbesserungshinweis gegeben. Hier ging es um die Legung von Glasfaserkabeln. Beim genannten Beispiel wurde nach Fertigstellung wenig später eine weitere Leitung gelegt. Unklar sei, weshalb

beide Leitungen nicht in einem Schritt gelegt werden konnten. Die Zerstörung der Natur wurde dabei als sehr kritisch eingeschätzt.



## 5. Abschluss

Im Abschlussplenum wurden die Diskussionen an den Thementischen vorgestellt. In der Anschlussdiskussion hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit ihre persönlichen Inhalte nochmals anzusprechen, Kommentare oder Hinweise zu geben und Verabredungen für weitere Vorgehen zu treffen. Dabei wurde sich zur öffentlichen Auslegung der Stellplatzanalyse dankend positioniert. Kritisch wurde jedoch der

Umgang mit der Emissionsbelastung in der Nuthestraße betrachtet. So wurde auf Nachfrage an das Land Brandenburg verwiesen. Die hohe Belastung solle aber auch bei der Stadtverwaltung prioritär behandelt werden. Herr Rubelt stellte klar, dass das zuständige Landesumweltamt in enger Abstimmung und Begleitung durch das städtische Umweltamt agiere. Als Stichwort nannte er den Luftreinhalteplan<sup>15</sup>.

Zum Bebauungsplan 145 „Am Humboldttring“ wurde nochmals angeregt, ein transparentes Beteiligungsverfahren durchzuführen.

Bezüglich der Nutheschlange und des Terrassenhauses machte der Oberbürgermeister deutlich, dass die ProPotsdam und die Initiative zu weiteren Möglichkeiten des Erhalts des Terrassenhauses ins



Gespräch kommen werden. Dies bedeute, dass es unter anderem eine Klärung zur möglichen Erbbaupacht und die Einbeziehung einer Genossenschaft geben soll.

Ein weiteres Thema war die Beurteilung von Gefahrenstellen. Hier wurde vor allem der Bezug auf die Einfahrten zum Parkplatz der Netto-Filiale an der Friedrich-List-Straße gesehen. Die Verwaltung prüfe derzeit die angegebenen Gefahrenstellen.

Zuletzt wurde angefragt inwieweit das Projekt „La Datscha“ von den Bauarbeiten im Strandbad Babelsberg betroffen sei. Frau Aubel gab an, dass die ehemalige Villa „Wildwuchs“ am Ufer der Havel neben der Humboldtbrücke von den Arbeiten nicht betroffen sei.

## Ausblick

Der Oberbürgermeister erklärte, dass die Inhalte des Dialoges im Internet und in einer Dokumentation zu finden sein werden. Mitte des Jahres 2020 wird es zudem eine Gesamtauswertung sowie eine Abschlussveranstaltung zu den

---

<sup>15</sup> Ziel: Einhaltung des Jahresmittelgrenzwertes für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) in der Landeshauptstadt Potsdam

Beteiligungsformaten des Jahres 2019 geben. Grundsätzlich wird das Format des Dialoges stetig weiterentwickelt und fortgeführt.

Bei Fragen stehen die Mitarbeitenden des  
**Bürgerbüros des Oberbürgermeisters** gerne zur Verfügung:

**Tel.: 0331/2891058**

**Fax: 0331/2891068**

**E-Mail: [OBMdialog@rathaus.potsdam.de](mailto:OBMdialog@rathaus.potsdam.de)**



## Anhang

Fotos der Stadtteilwanderung vom 02.11.2019

Fotos des Stadtteildialoges vom 22.11.2019

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam -  
Babelsberg Nord / Zentrum Ost vom 02.11.2019  
(Stand: November 2019)

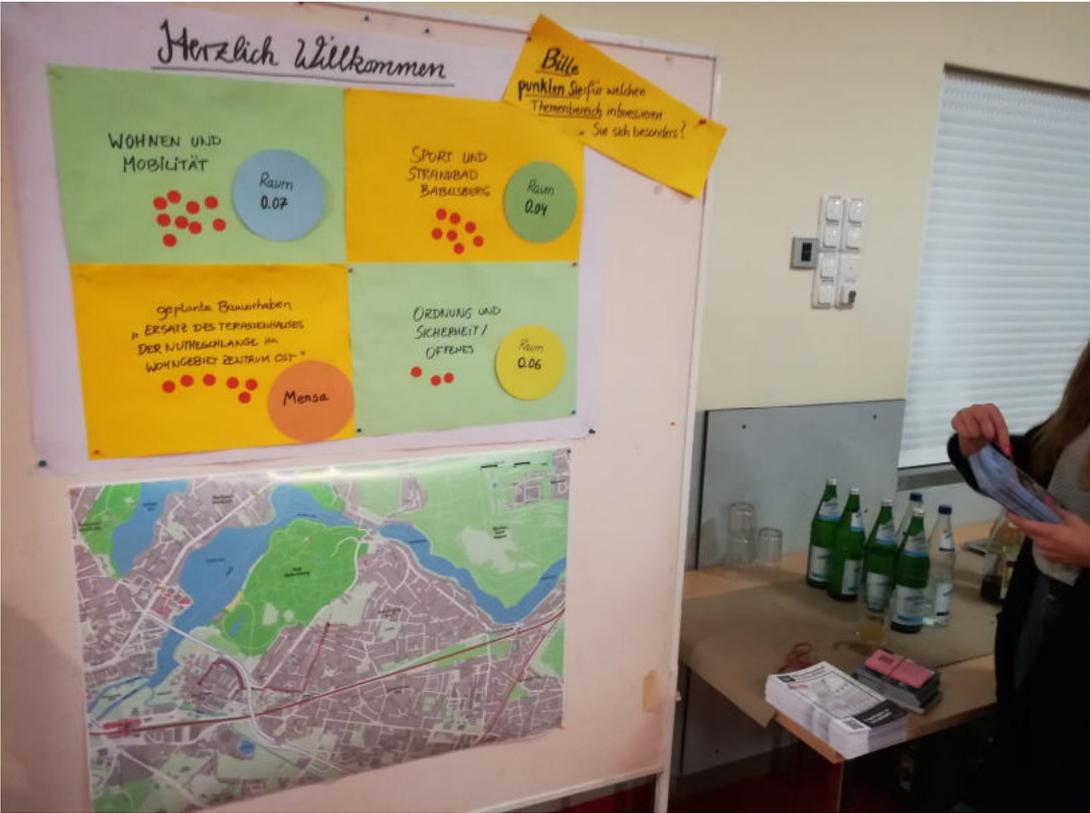
Fotos der Stadtteilwanderung vom 02.11.2019







# Fotos des Stadtteildialoges vom 22.11.2019



# Herzlich Willkommen

Bitte  
punktieren Sie für welchen  
Themenbereich interessieren  
Sie sich besonders?

WOHNEN UND  
MOBILITÄT



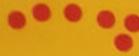
Raum  
0.07

SPORT UND  
STRANDBAD  
BABELSBERG



Raum  
0.04

geplante Bauvorhaben  
"ERSATZ DES TERRASSENHAUSES  
DER NÜTTESCHLANGE IM  
WOHNGEBIET ZENTRUM OST"



Mensa

ORDNUNG UND  
SICHERHEIT /  
OFFENES



Raum  
0.06













# SEESPORTCLUB / STRANDBAD BABELSBERG

GUTER DIALOG  
RÜCKMELDUNG  
ALLES BETEILIGTEN

NEUORDNUNG  
DER FLÄCHEN  
ERFORDERLICH

SPSG  
STIFTUNG PREIS  
SCHLÜSSELGARTEN

VERHANDLUNGSBEREIT  
GESAMTLÖSUNG  
LIEGT VOR  
2023

KONZERT NEU  
FÜR STRANDBAD  
UND VEREIN

SEESPORTVEREIN  
VEREIN

NEUES GEMEINS.  
FUNKTIONSGEBÄUDE

STRANDBAD

STRANDBAD SOLL  
BLEIBEN WIE ES IST

STEB HAT STROM-  
UND WASSERANSCHLUSS  
(HÄNGT AM HAUS)  
→ TEMP. STROM V. STRANDBAD

LÖSUNG  
SCHMERZHAFT  
ABER DENKBAR

SANDSTRANDBAD  
BLEIBT  
ERHALTEN

75% DER FLÄCHE  
DES STRANDBADES  
BLEIBEN ERHALTEN

ZWISCHENLÖSUNG  
~3 1/2 JAHRE!

→ SICHTACHSEN  
→ SICHTFÄCHER  
→ FREIHALTEN

WEREBEZIEHUNG  
"DRIVE"  
"PARK BABELSBERG"

PARK SOLL  
VOLKSPARK BLEIBEN  
/ OFFEN BLEIBEN!

GESETZ. UNSCHRIFF.  
- WASSERRECHT  
- FUSSGEBIET

BAURECHTLICHE  
ZWÄNGE  
GESETZ. NUR UNTER  
GEORDNETE BEWAHNE

LANGFRISTIGE  
LÖSUNG NUR  
ALS COMBI  
MÖGLICH

RAUHMUNGS AUFFORD  
BIS 2.1.2020 BRINGT  
VEREIN UNTER DRUCK  
SFGS

→ VEREIN  
WÜNSCHT LÖSUNG  
KURZFRISTIG

GESPRÄCH CONTAINER  
BAUWIT MIT  
VEREIN  
+ ANSCHLÜSSE

OB SCHREIBT d.  
GENERALDIREKTOR  
SPSG AN →

WESEN PERSPEKTIVE

144qm CONTAINER  
MINIHALTFACHE

VEREINSLIBEN =  
UNTERSTÜTZUNG  
D. P. STADT

STANDORT FÜR SEPT.  
KINDER UND JUGEND-  
POLIKL  
WO MÖGLICH?

LÖSUNG FÜR ANSCHL.  
LEITUNGSNETZ  
→ STROMVERSORGUNG

WAS IST  
FÜR DIE EINTRITTS-  
GELDER ZU ERWARTEN?  
BLEIBT STADTSCHE BASIS

**KRITERIEN  
ASPEKTE**

Stark/Technik

Urheberrecht

Wirtschaftlich-  
keit

Wohnraum

Städtebau/  
Funktion

Beteiligung  
Anwohner\*innen

Lern in der  
Bauphase  
Verkehrskonzept

Parkraum

Baukultur

Ökologie

Sanierungs-  
Wettbewerb

**Stichworte**

Dialog

graue  
Energie

Erbpacht-Modell

Haftung für  
Bauängel

Kosten transparent  
darstellen

Verkauf

Fördermittel

Fehlerkultur

Wirtschaftlichkeit

soziale Funktion  
des Wohnens

DIN 276

3 Debatten  
trennen:  
• Volkswirtschaft  
• Betriebswirtschaft  
• Wohn-Raum

langer  
Leerstand

besonderes  
soziales Gefüge

22.11.19

# Ordnung + Sicherheit + Offene

## Jugendliche öff Räume (1)

Glasfaser kabel haben  
Wiese zerstört 1

Karl Guld Str. Begrenzung  
der Wiesen sollten kontrolliert  
werden. Pfähle verkaufen 1

4 Pöler auf dem Gehweg der  
Karl Guld Str.  
Wozu? Stören die Fußgänger  
Bisher keine Antwort 1

Frau M.  
nimmt das Thema mit

Fehlende Jugendorte  
+ Jugendl. werden nicht so  
sehr toleriert in der öffentl.  
lichkeit (Wachstende  
sommernächte)

Weberplatz ist ein "Hotspot"  
f. alle Jugl.  
Toleranz

Winter  
Orte zum "Abhängen"  
nicht so sehr organisiert

Jugl. im öffentlichen Raum  
laut sein schwierig

Wie kann man in den  
Dialog kommen?

Schon aktiv  
Streetworker  
Stadtjugendring  
Chillout  
Präventionsrat

größere Perspektive →  
wachsende Stadt  
in den Blick nehmen

erstes Thema des  
Präventionsrat  
Jugl. im öffentl. Raum

Strukturen schon  
ganz gut  
Kommunikation der  
direkt Beteiligten wichtig

Jugendl. denken, dass  
es eher um  
Erwachsenen-Kaffee-  
Interessen geht

Beteiligungsprozesse  
initiiert zwischen  
Jugl. und Anwohnern

Feste  
Begegnungen

auch BürgerInnen\* und  
Grenzen aufzeigen  
\* ("Nörgler")

"pädagogischer  
Raum"

## Fußball (2)

bessere Polizei konzepte

stimmt der Ort für  
das Fußballstadion  
im Wohngebiet?

Fußball auch wichtig  
für P. Babelsberg

Problem: rechte  
Fangruppen  
- Gespräche mit der  
Polizei über  
Strategie  
- Fanprojekte

## Sauberkeit (4)

Haltung zum Dreck/  
im öffentl. Raum  
Veränderbar?

Müll betrifft alle

Reichen die Müllimer  
aus?  
es gibt schon Gespräche mit  
Stiftung

Beteiligung auch  
bei diesen Themen  
wichtig

Dialog mit Stiftung  
fortsetzen - Bürger  
sehen nicht unbedingt  
die "Zuständigkeit"

Bei Gewalt  
warum nicht  
Stadionverbot?

Rytheschlange sauberer  
geworden, aber am  
Laufen ende.....  
Verhalten

## Jugendclubs (2)

2 Jugendclubs  
Müllsituation kritisch  
Gelände einräumen?  
Gespräche mit Anwohnern

Anwohner fühlen sich  
durch laute Musik von  
Schule + Jugendclubs  
gestört (Zeitun, Ost)



**Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam -  
Babelsberg Nord / Zentrum Ost vom 02.11.2019  
(Stand: November 2019)**

# Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Babelsberg Nord/Zentrum Ost am 02.11.2019 (Stand: November 2019)

Lfd. Nr.	Themenbereich	Hinweis	Sachstand/Ergebnis (November 2019)
1	Mobilität und Verkehr	Kann der große Parkplatz (Lotte-Pulewka-Straße) nicht vorrangig den Anwohnern zur Verfügung gestellt werden? Die Parkplätze werden von den Mitarbeitern der Firma SNT und anderen Firmen genutzt.	Die Anordnung von Bewohnerparkvorrechten ist rechtlich nur dort zulässig, wo mangels privater Stellflächen und auf Grund eines erheblichen allgemeinen Parkdrucks die Bewohner des städtischen Quartiers regelmäßig keine ausreichende Möglichkeit haben, in ortsüblich fußläufig zumutbarer Entfernung von ihrer Wohnung einen Stellplatz für ihr Kraftfahrzeug zu finden. Um dies zu ermitteln, sind umfangreiche Erhebungen (Parkraumangebot, -nachfrage, Nutzertypen, Parkdauer etc.) im Vorfeld notwendig. Eine solche Untersuchung wird gerade durchgeführt.
2	Wohnen	Auf der Baustelle an dem Haus in der Lotte-Pulewka-Str. 18 / Verlängerung der Edisonallee (früher Ärztehaus) befindet sich kein Baustellenschild, obwohl dies vorgeschrieben wäre. Zudem gingen die Arbeiten seit Monaten nicht voran.	Die Angaben zum fehlenden Baustellenschild werden geprüft (und das Aufstellen ggf. beim Bauherren angemahnt). Erkenntnisse zu einem Stillstand oder einer Verzögerung der Bauarbeiten sind nicht bekannt. Im Übrigen ist ein Bauherr grundsätzlich nicht verpflichtet, ein Bauvorhaben innerhalb einer bestimmten Frist durchzuführen, wenn und soweit die Baugenehmigung noch gilt (6 + 1 Jahre). Die Baugenehmigung wurde am 25.01.2015 erteilt. Der Baubeginn wurde für den 16.03.2015 angezeigt. Mithin gilt die Baugenehmigung noch bis Januar 2022.
3	Mobilität und Verkehr	Mehr Schilder „Nehmt Rücksicht aufeinander“ auf Radwegen, mehr Apelle an die Gesellschaft, Rücksicht zu nehmen.	Mehr Schilder "Nehmt Rücksicht aufeinander" können Verhaltensweisen bestimmter Verkehrsteilnehmer/innen nur bedingt beeinflussen. Selbst Verbots- bzw. Gebotsbeschilderung (z.B. Geschwindigkeitsbeschränkung) wird mitunter missachtet. Die Aufstellung weiterer Schilder fördert zudem die Ablenkung von den tatsächlichen Gefahren im Straßenverkehr. Deshalb werden solche Schilder nur gezielt und sehr sparsam verwendet.
4	Ordnung und Sicherheit	Der Hundetütenhalter in der R.-Breitscheid-Str. (ggü. Nr. 8) befindet sich auf der falschen Seite des Gehweges (am Rande des Radweges). Daher stehen die Hundehalter den Radfahrern im Weg. Vorschlag: Den Hundetütenhalter versetzen (auf die andere Seite des Gehweges, näher an die Grünfläche heran)	Der Hinweis wird geprüft; ggf. Umsetzung veranlasst in der 48. KW
5	Wohnen	Mietsituation in Babelsberg. In der Wollstraße gibt es ein Haus, das meistbietend von der städtischen Tochter Pro Potsdam verkauft werden soll. Das sollte meines Erachtens nicht möglich sein bei einer städtischen Tochtergesellschaft und ist schon vielfach kritisiert worden auch in der Presse. Wie stehen Sie dazu und in welche Richtung wird daran gearbeitet? Das Haus, in dem ich selbst wohne, soll auch verkauft werden und die Vermieterin ist nicht bereit, an uns Mieter zu verkaufen. Auch das sollte nicht möglich sein. Stattdessen sollten wir ein Vorkaufsrecht haben oder zumindest die Stadt Potsdam einspringen dürfen. Gibt es hier eine Chance für uns in der Wollstraße? Schwierig ist auch die Situation für Fahrräder, die wegen der Straßenbeläge auf den Bürgersteig ausweichen müssen, wo häufig Unfälle passieren. Doch das ist sekundär im Vergleich zum ersten Thema.	Eigentümer ist nicht die ProPotsdam, Sachverhalt befindet sich in Prüfung
6	Sport	Wir stehen kurz vor einer Räumung, ohne dass bisher eine praktikable Zwischenlösung vorhanden ist. Wir wollen keine PR, sondern eine praktikable und zukunftsorientierte Lösung für unsere Mitglieder im Dialog mit Stadt und Stiftung! Die SPSP war bisher nicht zu einer Verlängerung des Mietvertrages oder einer „Duldung“ über den 31.12.2020 hinaus zu bewegen. Wir können jedoch erst räumen, wenn wir eine vertretbare und realisierbare Alternative für unseren Sportbetrieb und die Lagerung unserer Bootstechnik und Sportgeräte haben.	Das städtische Planungsbüro ist derzeit in Abstimmung mit der BLP/SWP für eine Zwischenlösung für den Verein in der Zeit der Abriss- und Bauarbeiten am Strandbad und für ein neues Funktionsgebäude.
7	Mobilität und Verkehr	Das nun schon lang geplante Bauvorhaben an der Nutheschneelstraße und die damit verbundenen Zufahrtswege zu diesem Projekt. Die große Sorge der 'Alt-Zentrum-Ost' ist, dass nur diese kleine Straße zwischen Schule und Kindergarten und um die Ecke dorthin führt. Diese Straße ist jetzt schon in einem katastrophalen Zustand, dicht befahren und ein Nadelöhr! Es muss dringend eine Zufahrt von der Stelle, wo früher die Auffahrt auf die Schnellstraße möglich war, angelegt werden.	Es werden im Rahmen der Beteiligung am B-Plan-Verfahren die erforderliche Netzerschließung von der Verwaltung gefordert, so dass es mehrere Zufahrten zur neuen Bebauung gibt.
8	Wohnen	Terrassenhaus: Gründe für Abriss müssen transparent gemacht werden; bisher liegt kein nachvollziehbarer Variantenvergleich vor	Die Präsentation eines Variantenvergleichs erfolgt im Zuge des Bürgerdialoges
9	Wohnen	Nuthewaldchen: geplante Nachverdichtung darf nicht erfolgen.	Die Regelungen für die Bebauung/Nachverdichtung von Grundstücken werden durch die Stadtpolitik über die Bebauungspläne festgeschrieben. Dies ist der Handlungsrahmen für die Verwaltung. Im vorliegenden Fall mit dem Bebauungsplan Nr. 145 "Am Humboldtring". Dieser ist noch nicht beschlossen worden, befindet sich noch in der Aufstellung und in der politischen Diskussion im zuständigen Fachausschuss der Stadtverordnetenversammlung.
10	Mobilität und Verkehr	Terrassenhaus: Probleme Parkraum	Auch mit Abriss des Terrassenhauses stehen den verbleibenden Mietern der "Nutheschlange" noch ausreichend Stellflächen in der dortigen Tiefgarage (ProPotsdam) zur Verfügung. Langfristiges Ziel ist die Reduzierung des Motorisierungsgrades in diesem Wohnquartier, welches zudem sehr gut im öffentlichen Nahverkehrsnetz eingebunden ist.
11	Mobilität und Verkehr	Beleuchtung: Zwischen Nutheschlange und Humboldtring führt ein Fuß-/Radweg entlang. Dieser führt an einer Stelle bergauf. Die Auffahrt ist schlecht erkennbar, da die Laterne zu weit entfernt steht; Vorschlag: zusätzliche Laterne oder versetzen.	Die Verbesserung der dortigen Beleuchtungssituation wird geprüft und - wenn auf öffentlichem Straßenland möglich - bis Mitte 2020 realisiert.
12	Mobilität und Verkehr	Radweg Ecke Alt Nowawes zu schmal; unbefriedigende Situation	Die Radwegbreiten entsprechen den geltenden Richtlinien. Eine Verbreiterung ist leider nicht ohne Weiteres möglich.
13	Mobilität und Verkehr	Fehlende Ampel für Fußgänger an der Ecke Rudolf-Breitscheid-Straße/August-Bebel-Straße; betrifft hier die August-Bebel-Straße	Aktuell werden Umbau und Ausbau des Knotens vorbereitet. In diesem Zuge soll eine Lichtsignalanlage für die gesamte Kreuzung installiert werden.
14	Mobilität und Verkehr	Fußgängerampel vor dem Eingang Oberlin-Haus in der Rudolf-Breitscheid-Straße - Ruftaste ist zu hoch angebracht; Hintergrund: Sohn ist Rollstuhlfahrer und in der Bewegung eingeschränkt; Vorschlag: zusätzlichen Taster auf beiden Fahrbahenseiten etwas tiefer anbringen	Die vorhandenen Taster werden ca. 20 cm tiefer montiert. Die Umsetzung erfolgt noch in diesem Jahr.

# Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Babelsberg Nord/Zentrum Ost am 02.11.2019 (Stand: November 2019)

Lfd. Nr.	Themenbereich	Hinweis	Sachstand/Ergebnis (November 2019)
15	Mobilität und Verkehr	Vorschlag Zweirichtungsweg vor der evangelischen Grundschule Babelsberg oder Zebrastreifen	Zweirichtungsweg weisen in der Praxis leider sehr viele Umhalte auf und dürfen daher in Deutschland immerorts nur noch in Ausnahmefällen angeordnet werden. Im Bereich der Evangelischen Grundschule befindet sich aktuell ein Radfahrerschutzstreifen auf der Fahrbahn – dieser kann nicht für den Gegenverkehr freigegeben werden, da er bei Bedarf von Kfz genutzt werden darf. Die Einrichtung einer Zweirichtungsführung im Gehwegbereich scheidet ebenfalls aus. Insbesondere auf die Links in die Daimlerstraße einbiegenden Linienbusse ist hier eine gravierende Verkehrsgefährdung zu erwarten. Gleiches gilt im weiteren Verlauf auf den Zufahrt zum Regiobus-Betriebshof. Würde das Radfahren im Gehwegbereich legalisiert, sind Konflikte zwischen Radfahrenden und zu Fuß gehenden – insbesondere Schulkindern - zu erwarten. Eine gemeinsame Führung von zu Fuß gehenden und Radfahrenden soll daher in Bereichen, die von besonders schutzbedürftigen Fußgängern genutzt werden, vermieden werden. Besonders Schutzbedürftig sind in diesem Umfeld neben den Schüler/innen auch Mobilitäts- oder Wahrnehmungseingeschränkte Nutzer des Oberlinhauses. Schüler/innen bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen jedoch gemäß § 2 StVO auf dem Gehweg fahren. Dies ist nicht auf den rechten Gehweg beschränkt. Anders als bei einer Freigabe des Gehwegs für den allgemeinen Radverkehr müssen die Kinder und die sie ggf. begleitenden Aufsichtspersonen vor dem Überqueren einer Fahrbahn (wie z. B. der Daimlerstraße) absteigen. Im Nahbereich der ev. Grundschule befinden sich gleich 2 Lichtzeichenanlagen (LZA), welche die sichere Querung von Fußgängern ermöglichen. Eine LZA befindet sich direkt an der Einmündung Daimlerstraße, die andere LZA an der Kreuzung Rudolf-Breitscheid-Straße/ Karl-Liebnecht-Straße. Beide Querungen liegen nur wenige Meter entfernt von der Schule. Infolge ist ein Fußgängerüberweg STVO (/Zebrastreifen) nicht anordnungsfähig.
16	Mobilität und Verkehr	Nutzung der Kopernikusstraße für Radfahrer wegen Unebenheiten schwierig, Vorschlag: Oberfläche abschleifen	Der Ausbau des restlichen Abschnittes der Kopernikusstraße ist in den nächsten Jahren vorgesehen. Bei der Planung werden auch die Belange der Radfahrer/innen berücksichtigt.
17	Mobilität und Verkehr	Einfahrt am roten NETTO Unfallschwerpunkt aufgrund der Kollision mit Fahrradfahrern	Im Rahmen der Bearbeitung der Stadtverordnetenversammlung-Drucksache 19/SVV/1012 wurde die dortige Unfallsituation geprüft. Die polizeiliche Unfallstatistik weist diese Zufahrt als unfallunauffällig aus. Maßnahmen sind momentan nicht vorgesehen. Der Bereich wird allerdings weiter beobachtet.
18	Mobilität und Verkehr	Verkehrinsel am Rathaus Babelsberg problematisch: Reihenfolge der Ampelschaltung sollte so geändert werden, dass Fußgänger direkt nach Halt der Straßenbahn die Insel verlassen können	Bei Haltestellen mit Inseln in Mittellage wie am Rathaus Babelsberg wird die Steuerung so geplant, dass bei Einfahrt der Tram die Fußgänger „Grün“ haben. Sie können dann die Bahn gefahrlos erreichen. Gleichfalls können die ersten aussteigenden Fahrgäste die Straße noch queren. Wenn der Fahrgastwechsel abgeschlossen ist, erhält die Bahn dann ihr Grün, um haltnah aus der Haltestelle ausfahren zu können. Dazu muss die Fußgängerquerung gesperrt werden. D.h., dass Fahrgäste aus dem hinteren Bereich der Bahn oder „langsamere“ Fahrgäste (Ältere, Fahrgäste mit Kinderwagen ...) die Freigabe nicht mehr schaffen. Um hier das Queren der Straße noch zu ermöglichen, müssten die Bahn und andere Verkehrsteilnehmer/innen wiederum länger warten. Durch die Vielzahl an Linien des ÖPNV am Rathaus Babelsberg mit den unterschiedlichsten Richtungen kann es auch zur gegenseitigen Beeinflussung der Phasenabläufe an der Ampel kommen. Insgesamt muss festgestellt werden: Aufgrund der engen Bebauung des Knotens am Rathaus Babelsberg sind die Bedingungen für alle Verkehrsteilnehmer/innen ohnehin ein Kompromiss – Fahrgäste wünschen sich breitere Inseln, Radfahrer breitere Radwege, Fußgänger breitere Aufstellflächen, die Busfahrer größere Abbiegeradien. Die aktuelle Situation bildet dementsprechend einen Kompromiss ab.
19	Sport	Anliegen, die Fläche des Seesportclubs noch so lange wie möglich nutzen zu können - Problem insbesondere die Lagerung der Boote	Das städtischen Planungsbüro ist derzeit in Abstimmung mit der BLP/SWP für eine Zwischenlösung für den Verein in der Zeit der Abriss- und Bauarbeiten am Strandbad und für ein neues Funktionsgebäude.
20	Mobilität und Verkehr	zu wenige Radwege	Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes und deren Fortschreibung sind alle erforderlichen Maßnahmen für den Radverkehr, sowohl im vorhandenen Straßennetz als auch auf neuen Routen, festgeschrieben. Die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes erfolgt schrittweise entsprechend der jeweiligen Priorität und der verfügbaren Mittel.
21	Wohnen	Mieten in Babelsberg zu hoch	Die Mieten in Babelsberg liegen in den statistischen Bezirken 522 und 523 sowie 532 und 534 überwiegend um bis zu 1 € über dem gesamtstädtischen Mietwert von 6,79 €/m². Nur im Bezirk 531 liegt der Wert der Abweichung bei bis zu 3 € über Mittelwert. Im Bezirk 521 und 534 gibt es dagegen keine Abweichungen. Datengrundlage: Methodenbericht zum Mietspiegel 2018, abrufbar unter <a href="http://www.potsdam.de/Mietspiegel">www.potsdam.de/Mietspiegel</a> . Wir brauchen weiter einen qualifizierten Mietspiegel in Verbindung mit der weiteren Sicherung der bisherigen brandenburgischen Kappungsrenze und Mietpreisbremsenverordnung. Dafür setzten wir uns ein.
22	Wohnen	Bitte keine Einheitsbauten mehr (wie von Semmelhaack)	Solange die Bauten den geltenden rechtlichen Regelungen (Baugesetzbuch, Brandenburgische Bauordnung), der erteilten Baugenehmigungen und den Vorgaben aus den Bebauungsplänen entsprechen, hat die Stadt selbst hier nur wenige Einflussmöglichkeiten.
23	Mobilität und Verkehr	Hinter der Lotte-Pulewka-Straße/Humboldttring befindet sich ein Wäldchen. Darin gibt es einen unbefestigten Weg zu Schnellstraße. Dieser ist mit dem Rad schlecht nutzbar.	Wege dieser Art sind nicht Bestandteil des öffentlich gewidmeten Straßennetzes, für die die Landeshauptstadt Potsdam verkehrssicherungspflichtig ist. Hierzu gehören unter anderem Waldwege und Wege auf Privatgrundstücken.
24	Mobilität und Verkehr	Baustelle Nuthestraße führt zu erheblich mehr Verkehr über den Humboldttring; Zunahme auch des Schleichverkehrs wegen der Baustelle Leipziger Dreieck befürchtet	Ursächlich ist die Baumaßnahme zwischen Kreisverkehr und Fr.-List-Straße. Wir werden die Situation weiter beobachten und bei erheblichen Beeinträchtigungen auf den Anliegerstraße werden ggf. Maßnahmen ergriffen.
25	Schule	Wunsch nach 4-Feld-Sporthalle für die Lenné-Schule	Eine 4-Feld-Sporthalle für die Gesamtschule P.J.Lenné ist aufgrund der Grundstücksituation nicht abbildbar. Das Erfordernis des MBJS eine bestimmte Quadratmeteranzahl an Außen-/Pausenfläche für jeden Schüler (Grund- u. Gesamtschule) zur Verfügung zu stellen, könnte somit nicht mehr gewährleistet werden. Die geplante Maßnahme (Errichtung einer Zweifachhalle) ist im Wirtschaftsplan des KIS mit einem finanziellen Rahmen von 4,3 Mio € versehen. Aufgrund der Tatsache, dass eine Erweiterung des geplanten Sporthallenbaus mit Mensa/ Speiseversorgung sowie einem zusätzlichen Gymnastiksaal durch die Schule erbeten wurde, ist der finanzielle Rahmen auf geschätzte 8,5 Mio € angestiegen. Das entstandene finanzielle Delta von 4,2 Mio € steht im derzeitigen Investitionshaushalt der LHP bzw. im Wirtschaftsplan des KIS nicht zur Verfügung. Ohne eine komplette Projektfinanzierung ist ein Maßnahmenbeginn grundsätzlich nicht möglich. Zur Nachsteuerung der fehlenden finanziellen Mittel sind Gelder für den kommenden Investitionshaushalt 2020/21 der LHP bereits angemeldet. Allerdings unterliegen diese einer Freigabeerteilung durch den Geschäftsbereich Finanzen (voraussichtl. Mitte 2020).
26	Mobilität und Verkehr	Gehweg am Jugendclub Zentrum Ost entlang ist durch die Modulschule zugestellt worden und nicht wieder neu hergestellt worden - Wann wird es wieder einen Weg geben?	Der Konflikt ist nicht eindeutig erkennbar. Der FB Grün- und Verkehrsflächen bittet um Kontaktaufnahme, um die Problematik vor Ort erläutern und auflären zu können.
27	Mobilität und Verkehr	Verkehrssituation Medienstadt / Wetzlarer Straße / Großbeerestraße - Gefahrensituation am Bahnübergang und Gehwegsituation am Bauvorhaben auf der Seite Filmpark problematisch	Gefahrensituationen am Bahnübergang entstehen durch Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmenden (hier vorallem Fußgänger, die trotz geschlossener Schranke die Gleise queren). Es ist kein Bauvorhaben bekannt, das den Gehweg am Filmpark einschränkt.

## Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Babelsberg Nord/Zentrum Ost am 02.11.2019 (Stand: November 2019)

Lfd. Nr.	Themenbereich	Hinweis	Sachstand/Ergebnis (November 2019)
28	Mobilität und Verkehr	Gefährliche Verkehrssituation für Radfahrer an der Kreuzung Rudolf-Breitscheid-Straße / Alt Nowawes - dabei unter anderem problematische Ampelphasen und umständliche Führung von linksabbiegenden Radfahrern	Aufgrund der Knotenpunktsgeometrie mit beidseitigen Zweirichtungsradswegen entlang der Auf- und Abfahrt, der querenden Straßenbahn und den separaten Radwegen ist schwierig zu regeln. Die aktuelle Führung und Signalsteuerung entspricht den gängigen Vorschriften und Richtlinien. Der Verwaltung sind hier keine besonderen Gefahrensituationen bekannt.
29	Wohnen	Bittet um Kontaktaufnahme/Kontaktvermittlung zum zuständigen Mitarbeitenden im Bereich Denkmalschutz	Die zuständige Kollegin nimmt mit der Bürgerin Kontakt auf.
30	Mobilität und Verkehr	Verkehrssicherheit durch Laub auf Geh- und Radwegen in Zentrum Ost eingeschränkt	Kombinierte Geh/Radwege unterliegen der Anliegerpflicht. Bisher wurden bei Kontrollen keine Probleme festgestellt. Separate Radwege werden turnusmäßig gereinigt. Die Situation wird weiter überprüft.
31	Freiräume	Fehlende Jugendorte in Babelsberg und Konflikte mit Anwohnenden (Als Themenvormerkung für den Dialog)	Im Sozialraum Babelsberg / Zentrum Ost gibt es für Kinder- und Jugendliche folgende, von der Stadt geförderte, Einrichtungen: den Kinder- und Jugendtreff Sprözl (Babelsberg), Fanprojekt Babelsberg (Babelsberg), den Lindenpark / den Club JWD (Babelsberg), Mädchentreff „Zimticken“ (Zentrum Ost) und Jugendhaus „OstbloQ“ (Zentrum Ost) In der gesamten wachsenden Stadt Potsdam führt beispielsweise die Nachverdichtung in der Wohnbebauung dazu, dass der öffentliche Raum als Treffpunkt bzw. Rückzugsort für junge Menschen weniger wird und es punktuell zu Interessenkonflikten zwischen Jugendlichen und Anwohnern kommt. Eine solche Situation gab es Anfang des Jahres rund um den Peter-Weiss-Platz und das Bertha-von Suttner-Gymnasium in Babelsberg. Als Reaktion darauf fand eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Straßen- und Schulsozialarbeit, Fachstelle für Konsumkompetenz (Chill out e.V.) sowie Ordnungsamt und Polizei statt. In der Folge entstand im Frühjahr 2019 der Arbeitskreis „Jugendliche im öffentlichen Raum“ bestehend aus Stadtjugendring, Chill out e.V. (Jugendhaus OstbloQ und Fachstelle für Konsumkompetenz), Wildwuchs Streetwork, Creso (Streetwork), Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen, Koordinatorin für Suchtprävention und Jugendamt (Bereich Regionale Kinder und Jugendhilfe), um den Bedarf an und den Bestand/Zustand von Freiräumen für junge Potsdamer*innen zu eruiieren sowie in entsprechende Stadtentwicklungsplanungen einzubringen und den Bürger- als Generationendialog zu befördern. Hierbei gibt es eine Schnittstelle zur AG „Freiraumdialog“ (vormals AG Spielplätze), die sich um den Erhalt der Potsdamer Spielplätze, aber auch um deren Berücksichtigung bei der Planung und baulichen Realisierung neuer Wohngebiete (z.B. Bornstedter Feld und Krampnitz) kümmert. Darüber hinaus wird das Thema auch Gegenstand des Anfang 2020 zu konstituierenden Präventionsrates, insbesondere unter
32	Freiräume	Ordnung und Sauberkeit rund um den Jugendclub in Zentrum Ost sind ungenügend; dazu gehört auch die Pflege der angrenzenden Hecke	Das frei zugängliche Gelände des Jugendclubs wird regelmäßig vom Nutzer gepflegt. Da das Grundstück nicht eingezäunt ist, lässt sich die Müllproblematik leider nicht immer vermeiden. Nach Rücksprache mit dem FB 47 wird die angrenzende Hecke regelmäßig geschnitten und weist aktuell einen gepflegten Zustand auf.
33	Mobilität und Verkehr	Gefährliche Verkehrssituationen durch einfahrende Busse in den Kreisverkehr am Lutherplatz - Rücksichtslosigkeit gegenüber Fahrradfahrern	Gefährliche Verkehrssituationen können im Zusammenhang mit unaufmerksamen oder rücksichtslosen Verkehrsteilnehmern entstehen. Sowohl die Verkehrsanlagen als auch die Verkehrsorganisation am Kreisverkehr Lutherplatz ermöglichen jedoch eine sichere Verkehrsabwicklung. Da auch die polizeiliche Unfallstatistik diesen Kreisverkehr als unfallunfallig ausweist, sind dort momentan keine weitere Maßnahmen geplant.
34	Ordnung und Sicherheit	Auf der Baustelle an dem Haus in der Lotte-Pulewka-Str. 18 (Verlängerung der Edinsonallee, früher wohl Ärztehaus) befindet sich kein Baustellenschild, obwohl dies vorgeschrieben wäre. Zudem gehen die Arbeiten seit Monaten nicht voran	Die Angaben zum fehlenden Baustellenschild werden geprüft (und das Aufstellen ggf. beim Bauherren angemahnt). Erkenntnisse zu einem Stillstand oder einer Verzögerung der Bauarbeiten sind nicht bekannt. Im Übrigen ist ein Bauherr grundsätzlich nicht verpflichtet, ein Bauvorhaben innerhalb einer bestimmten Frist durchzuführen, wenn und soweit die Baugenehmigung wie in diesem Fall noch gilt.
35	Ordnung und Sicherheit	Mehr Schilder "Nehmt Rücksicht aufeinander" auf Radwegen und mehr Appelle an die Gesellschaft, Rücksicht zu nehmen.	Mehr Schilder "Nehmt Rücksicht aufeinander" können Verhaltensweisen bestimmter Verkehrsteilnehmer nur bedingt beeinflussen. Selbst Verbots- bzw. Gebotsbeschilderung (z.B. Geschwindigkeitsbeschränkung) wird mitunter missachtet. Die Aufstellung weiterer Schilder fördert zudem die Ablenkung von den tatsächlichen Gefahren im Straßenverkehr. Die Aufstellung sollte deshalb wenn, dann nur gezielt und sehr sparsam verwendet werden.
36	Ordnung und Sicherheit	Regelmäßiger Vandalismus am S-Bahnhof Babelsberg nach Fußballspielen	Da es sich bei Vandalismus um Sachbeschädigung und damit einen Straftatbestand handelt, liegt die Zuständigkeit für Strafverfolgungen bei der Polizei.
37	Ordnung und Sicherheit	Vandalismus in der Sparkasse Babelsberg durch Obdachlose	Auf Grund des Vandalismus wurde der Vorraum der Sparkasse geschlossen.
38	Ordnung und Sicherheit	Vandalismus und Verwahrlosung des Gebietes rund um den S-Bahnhof Babelsberg insbesondere durch fehlende WCs in den Imbissbuden und Verrichten der Notdurft auf der Straße	Dem Ordnungsamt ist der Sachverhalt aus eigenen Kontrollen bislang nicht bekannt. Es liegen keine Eintragungen im Einsatztagebuch auf Grund von Hinweisen der Bürgerinnen und Bürger vor. Da es sich um einen sehr zentralen Ort handelt, ist das Ordnungsamt dort beinahe täglich vor Ort und wird den Sachverhalt nun verstärkt unter Kontrolle halten.
39	Mobilität und Verkehr	Verkehrssituation Stahnsdorferstraße, Idee: nur noch frei für Anwohner	Aktuelles Ziel im Rahmen der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes ist die Einrichtung einer Fahrradstraße. Dafür laufen die Voruntersuchungen und -abstimmungen. Aktuell sind jedoch keine wirklichen Verkehrsprobleme in der Stahnsdorfer Straße bekannt. Auch die polizeiliche Unfallstatistik weist diese Straße als unfallunfallig aus. Eine Sperrung der Stahnsdorfer Straße für Gebietsfremde ist aktuell nicht vorgesehen und auch momentan nicht anordnungsfähig.
40	Ordnung und Sicherheit / Mobilität und Verkehr	Rettungswege Nutheschneelstraße, Verlängerung der Hilfsfristen durch Sperrungen. Idee: Nutheschneelstraße einseitig wieder öffnen	Die Baumaßnahme und die Auswirkungen auf die Fahrzeiten der Einsatzfahrzeuge werden engmaschig überwacht. Der Feuerwehr liegen die jeweiligen Baustelleneinrichtungspläne vor. Alternativ werden Routen durch die Babelsberger Ortslage definiert. Diese ermöglichen trotz zu erwartender Verkehrsverdichtung die Bildung einer Rettungsgasse für Einsatzfahrzeuge. Die Bauplanung liegt nicht in den Händen der Feuerwehr. Eine Änderung der bisherigen Planung wird derzeit für nicht notwendig erachtet.
41	Freiräume	Fehlendes "Bürgerhaus" in Zentrum-Ost. Idee: "Treffpunkt für Jung- und Alt mit Freizeitangeboten und zum Netzwerken	Mit der Kunstwerkstatt/Ost und der Begegnungstätte Zentrum-Ost existieren zwei durch die LHP geförderte Begegnungstätten für die Einwohnerinnen und Einwohner. Die durch den AWO Bezirksverband Potsdam e.V. betriebene Begegnungstätte Zentrum-Ost wird ab 2020 im Rahmen der Förderung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern explizit als Begegnungstätte/Nachbarschaftszentrum in der Entwicklung verstärkt gefördert.
42	Freiräume	Es gibt ein massives Problem auf dem Weberplatz: vom Frühjahr bis Herbst treten sich in den nachten Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag an den Parkbänken neben der Friedrichskirche spätestens mit Einbruch der Dunkelheit bis in den frühen Morgen hinein Jugendliche. Das geht leider regelmäßig übermäßig lautstark vor sich. Leistungsstarke Bluetooth-Boxen sorgen für die zusätzliche Beschallung. Es wird massiv Alkohol konsumiert und wenn "Nachschub" gebraucht wird, zieht eine Gruppe lautstark los, um vom Spätkauf in der R.-Breitscheid-Straße welchen zu holen. Polizei und Ordnungsamt waren schon öfter vor Ort, dann zerstreut sich die Gruppe schnell in alle Richtungen, um dann wiederzukehren, wenn die Ordnungshüter wieder weg sind. Graffiti - Sprühen gehört ebenfalls zum Repertoire! Für viele Anwohner*innen vom Weberplatz ist diese regelmäßige Ruhestörung ein echtes Problem! Mein Vorschlag ist, diesen Ort regelmäßig nachts am Wochenende in Streifenfahrten der Polizei einzubinden. Um das Problem nachhaltig zu bearbeiten, wäre ein Dialog mit den Betroffenen wohl angebracht. Nachts um 2 Uhr mit betrunkenen Jugendlichen in Dialog zu treten ist allerdings schwierig.	Wildwuchs Streetwork ist der Weberplatz als nächtlicher Treffpunkt junger Babelsberger*innen bekannt, jedoch nicht in dem beschriebenen Ausmaß. Das Streetworkteam hat sich mit Chill out für eine gemeinsame Vor-Ort-Tour am kommenden Wochenende (23./24.11.2019) verabredet.





